

UNSER WETTER

WINTER 2023



„BILDUNG GANZ NEU DENKEN“

Jochen Ott ist Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion in NRW. Im Interview mit der NRW-Landtagsabgeordneten und Vorsitzenden der SPD Wetter, Kirsten Stich, betont er, welche Themen die NRW-SPD nun anpackt. Etwa: Bildung, die Migrationsfrage, die soziale Wohnungsfrage und auch der Umgang mit extremen Positionen wie die der AfD.

Lieber Jochen, Du hast in deiner ersten Rede als Fraktionsvorsitzender im Landtag den Musiker Peter Fox zitiert: „Die Zukunft ist pink“, was meinst du damit? In dem Lied heißt es ja: Alle malen schwarz, ich seh' die Zukunft pink. Wenn du mich fragst, wird alles gut, mein Kind. Wir haben eine gute Zukunft doch selbst in der Hand. Dafür müssen wir aber auch Hoffnung versprühen und nicht immer alles schlecht reden, wie es manche Schwarzmalen gerne tun. Lasst uns die Herausforderungen, die wir haben, beherzt und frohen Mutes angehen. Die SPD ist dafür genau die richtige Partei. Wer will, dass die Dinge geregelt werden, hat in uns einen starken Partner und Macher zum Wohle aller an der Seite. Die Nazi-Partei AfD dagegen will nur kaputt machen. Sie hat nichts Gutes im Sinn.

In Bezug auf die AfD wird ja auch immer mal wieder über ein Verbot geredet. Was hältst du davon?

Wir stimmen mit unserer Bundestagsfraktion darin überein, zunächst weitere Erkenntnisse aus der Beobachtung des Verfassungsschutzes abzuwarten, bevor wir uns entscheiden, ob wir uns für die Beantragung eines Verbots einsetzen.

Fast ein halbes Jahr bist du nun als Fraktionsvorsitzender im Amt und es ist erfrischend und macht einfach Spaß, dir zuzuhören und mit dir zu diskutieren. Jochen, was sind unsere größten Herausforderungen in der nächsten Zeit?

Wir sind in 16 Jahren Merkel-Regierungen ganz schön ins Stocken geraten. Die großen Themen - Digitalisierung, Infrastruktur, Modernisierung der Wirtschaft, Migration und auch Bildung - wurden nicht richtig angepackt. Und jetzt ist das Brett eben dick, das es zu bohren gilt. Also lasst uns die Ärmel hochkrepeln und machen. Bei uns in NRW scheint das aber nicht jeder so zu sehen. Ich finde es jedenfalls erschreckend, wie lust- und anteilnahmslos Hendrik Wüst hier regiert und alle Verantwortung nur in Berlin ablädt. Wer so wenig macht wie er, kann es auch sein lassen.

Wo siehst du für uns als SPD im nächsten Jahr in Düsseldorf die politischen Schwerpunkte?

Wir müssen die Themen deutlicher ansprechen, die auch bei den Familien eine Rolle spielen. Da ist die Migrationsfrage, die gelöst werden muss. Da ist aber vor allem auch die Bildungskatastrophe, die Eltern, Schüler*innen und Lehrkräfte jeden Tag erleben. Wir müssen Bildung ganz neu denken, dazu werden wir immer wieder unsere Ideen auf den Tisch legen. Das gilt auch für die große soziale Wohnungsfrage, die in NRW immer drängender wird. Die Landesregierung muss dafür sorgen, dass der Baurambo angelegt wird. Wir werden sie da jedenfalls antreiben. Und auch in der Energiepolitik muss NRW endlich zeigen, wie es seinen Beitrag dafür leisten will, dass unsere Energieversorgung sicher, sauber und bezahlbar bleibt.



Die SPD Wetter wünscht frohe
Weihnachten und ein friedliches neues Jahr!



DIE SORGEN UND NÖTE DER MENSCHEN AUFGREIFEN: HALBZEITBILANZ

Sein Wahlkreis trägt die Nummer 139 und umfasst neben der Stadt Wetter auch die Städte Hattingen, Herdecke, Sprockhövel und Witten: Seit etwas mehr als zwei Jahren vertritt Axel Echeverria als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter den nördlichen Ennepe-Ruhr-Kreis.



Axel Echeverria (SPD) vertritt den nördlichen EN-Kreis im Bundestag.

Nun nutzt der SPD-Politiker die Gelegenheit,

eine Halbzeitbilanz zu ziehen: „Es ist mir eine große Ehre und Verpflichtung zugleich, mich für meine Heimat und die Menschen, die hier leben, in Berlin einsetzen zu dürfen“, sagt der Parlamentarier mit stolzer Brust. Insgesamt beschreibt das Wort „außergewöhnlich“ die zurückliegenden Jahre recht treffend: Corona, Inflation, der verbrecherische Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die damit einhergehende Energiepreiskrise und nicht zuletzt die Eskalation im Nahen Osten, die durch den Terror der Hamas erneut einen Höhepunkt erlebt: all das stellt uns alle vor besondere Herausforderungen.

„Mir ist wichtig, die Sorgen und Nöte der Menschen aufzugreifen und mit meinen Kolleg:innen Lösungen zu finden. Aber ich möchte auch aufklären, um den Menschen unberechtigte Ängste zu nehmen. Ein Beispiel hierfür ist das Heizungsgesetz. Niemand muss fürchten, dass ihm oder ihr ab dem 1. Januar die Gas- oder Ölheizung abgestellt wird!“, versichert Axel Echeverria.

Weiter erklärt er: „Bis 2045 soll Deutschland klimaneutral sein. Um dieses Ziel zu erreichen, muss langfristig auf fossile Energieträger verzichtet werden. Das Gebäudeenergiegesetz, wie das Heizungsgesetz offiziell heißt, gilt zunächst nur in Neubaugebieten und sieht vor, dass neu verbaute Heizungen zu 65 Prozent mit erneuerbarer Energie betrieben werden müssen.

Anders verhält es sich bei bestehenden Gebäuden: Dort greifen die neuen Regelungen für Heizungen erst, wenn eine kommunale Wärmeplanung vorliegt. Diese wird aufzeigen, welche klimafreundlichen Heizungslösungen sich vor Ort überhaupt realisieren lassen. Anschließend kann dann geschaut werden, welche Form des Heizens am besten passt. Die Wärmeplanungen der einzelnen Kommunen sollen bis Mitte 2028 vorliegen. Erst dann, aber nur, wenn die alte Heizung ka-

putt ist und nicht mehr repariert werden kann, muss eine neue eingebaut werden. Funktionierende Gas- und Ölheizungen können also weiterhin weitergenutzt werden.“

Außergewöhnlich und zudem besser als ihr Ruf ist auch die Bilanz der SPD-geführten Bundesregierung. Wie eine Studie der Bertelsmann-Stiftung aufgezeigt, hat die Ampel 64 Prozent der im Koalitionsvertrag beschlossenen Ziele bereits umgesetzt oder schon angepackt.

Für einige Themen hat sich Echeverria besonders eingesetzt: „Die Streichung des § 219a aus dem Strafgesetzbuch ist ein großer Erfolg, der mir persönlich sehr am Herzen lag. Auch die Ausweitung und Erhöhung des Wohngeldes, die Reform des BAföG oder die Einführung des 49-Euro-Tickets sind wichtige Erfolge. Die Erhöhung des Mindestlohns war der zentrale Meilenstein, Arbeitende vor Lohnarmut zu schützen. Und mit dem Bürgergeld sind wir einen weiteren Schritt bei der Verbesserung unseres Sozialsystems gegangen. Statt Sanktionen steht jetzt Weiterqualifizierung im Mittelpunkt.“

Wer gerne mehr über Axel Echeverrias Arbeit erfahren oder mit ihm ins persönliche Gespräch kommen möchte, kann gerne eine Mail an axel.echeverria.ma04@bundestag.de schreiben oder telefonisch unter 02302/4010034 einen Termin im Wetteraner Wahlkreisbüro (Königstr. 69a) vereinbaren.

EUROPAWAHL: ES GEHT UM DIE RICHTUNG!

Am 9. Juni 2024 ist Europawahl. Es wird eine Richtungswahl: Wir erleben in vielen Mitgliedstaaten ein Erstarren rechtsextremer Kräfte.

Diese Kräfte wollen die EU zerstören. Sie hetzen gegen Flüchtlinge und Migrant*innen und haben sie als Sündenböcke für alle Probleme dieser Gesellschaft auserkoren. Und meinen vor einer „Umvolkung“ drohen zu müssen.

Sie leugnen den menschengemachten Klimawandel und meinen, nichts dagegen unternehmen zu müssen. Politisch haben sie für die Lösung der Probleme vor Ort keine

Vorschläge. So wollen sie die Gewerbesteuer streichen: die Haupteinnahmequelle der Kommunen, um Schulen, Freibäder, Büchereien und anderes unterhalten zu können.

Jeder kann es wissen: Das Leben der normalen Menschen wird mit den Rechtsextremen schlechter. Sie haben Deutschland schon mal in den Untergang führt. Ihr Programm lautet: Reichtumsförderung statt Armutsbekämpfung. Wir brauchen ein anderes, ein solidarisches Europa!

Die EU hat vor allem dank der Sozialdemokrat*innen wichtige Schritte in Richtung einer Sozialunion unternommen: So hat sie auf europäischer Ebene Regeln für den Mindestlohn umgesetzt oder für die Stärkung von Tarifverträgen gesorgt. Mit dem Programm „Sure“ wurde eine Regelung zur Kurzarbeit auf den Weg gebracht, um Unternehmen zu unterstützen, damit sie ihre Belegschaft in schwierigen Zeiten halten können und sie nicht in die Arbeitslosigkeit schicken müssen.

INVESTITIONEN IN DEN KLIMASCHUTZ

Die europäische Sozialdemokratie hat erfolgreich dafür gekämpft, dass die verheerenden Kaputtspargprogramme überwunden wurden und endlich in Klimaschutz und die Infrastruktur investiert wird. Von den Investitionsprogrammen profitieren auch die Städte



„Die Europäische Union ist ein Friedensprojekt“: Dietmar Köster, Soziologe und Mitglied des Europäischen Parlaments, warnt vor dem Erstarren rechtsextremer Kräfte in ganz Europa.

und Gemeinden im Ennepe-Ruhr-Kreis: Für die Zeit von 2014 bis 2020 gab es im Rahmen unterschiedlicher Programme 18,5 Millionen Euro. Darüber hinaus wissen wir, dass gerade im Ennepe-Ruhr-Kreis viele Unternehmen in die EU exportieren.

EU ALS FRIEDENSMACHT

Schließlich geht es darum, die EU als Friedensmacht zu stärken. Der völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine hat den Krieg nach Europa zurückgebracht. Es müssen dringend Wege der Diplomatie geöffnet werden, um einen Waffenstillstand mit anschließenden Friedensgesprächen zu erreichen. Zugleich verübt die Terrororganisation Hamas am 7. Oktober ein Massaker an israelischen Zivilist*innen und nimmt Israelis als Geiseln. Die Geiseln müssen sofort freigelassen werden. Es muss eine Zweistaatenlösung geben, ohne Hamas. Das eröffnet eine Friedensperspektive für den Nahen Osten! Die Europäische Union ist ein politisches Friedensprojekt, das aus den Gräueltaten des Holocausts entstanden ist. Das Fundament der EU beruht auf dem Ziel, Versöhnung zu erreichen und dafür zu sorgen, dass sich ein Völkermord nie mehr wiederholt. Dem Antisemitismus müssen wir entschieden entgegentreten. Auch darüber wird bei der Europawahl entschieden.

DIETMAR KÖSTER

WIRKLICH ETWAS BEWIRKEN KÖNNEN

Um etwas zum Positiven verändern zu können, braucht es oft nur den richtigen Anstoß. Zum Beispiel: „Plogging“.

Das Wort „Plogging“ setzt sich aus dem schwedischen Begriff „plocka up“ für „Aufheben“ und „Jogging“ zusammen. Zum Thema Klimaschutz habe ich mit Jugendlichen Aktionen organisiert, und eine davon war eben

„Plogging“: Joggen und Müll aufsammeln. Die gemeinsamen Gespräche über die Wichtigkeit von Klimaschutz und auch die vielen gesammelten Müllsäcke gaben uns ein gutes Gefühl!

Kritik üben kann jeder. Anpacken und es wirklich besser machen wollen aber nur wenige. Mit der Aktion „Plogging“ wollte ich die Mitbestimmungsmöglichkeiten von jungen Menschen stärken. Bei Stadtentwicklungen beispielsweise sollten noch mehr „junge“ Perspektiven mit einbezogen werden.

Gerade auf kommunaler Ebene kann man etwas bewirken. Ich mache das in der SPD, da sie meine politische Heimat ist und die SPD Schwerpunkte setzt, die mir wichtig sind: Für Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit setze ich mich im lokalen Schul- und Kulturausschuss ein.

Viele Menschen fragen sich, wo bei den vielen beruflichen und familiären Pflichten noch Platz sein soll für kommunalpolitisches Engagement. Ich halte gerne dagegen: Es ist wichtiger denn je, Stellung zu beziehen, „Haltung zu zeigen“ und für die freiheitlichen und demokratischen Grundsätze als Leitbild unserer Gesellschaft zu werben.

Der sich ausdehnende Populismus, die Zunahme von Hass und Hetze vor allen in den sozialen Medien sind ein Nährboden für Extremismus, Rassismus und Antisemitismus. Kommunalpolitisches Engagement beschäftigt sich mit lokalen Themen und Fragestellungen. Beispiele: Das eigene Mitwirken beim Entwickeln eines Mobilitäts- oder Stadtentwicklungskonzeptes, das Entschärfen von verkehrsbezogenen Gefahrensituationen, sich Einsetzen für eine Verbes-



Mit Fokus auf die Mobilitätswende hatte die SPD Wetter zum „Genussradeln“ eingeladen.

serung der schulischen Bildung für alle Kinder und Jugendliche oder einfach mal „für ein neues Geländer oder eine Bank“ sorgen. Im Ortsteil Volmarstein war es der SPD auch ein besonderes Anliegen, die erfolgreiche Initiative zur Rettung des CAP-Marktes mit zu unterstützen.

Wenn auch nicht direkt „alles“ umgesetzt werden kann, so sind diese Beispiele absolut lohnenswerte Einsätze für die eigene Stadt oder den eigenen „Kiez“ und die Bürgerinnen und Bürger.

2023 hat die SPD Wetter auch bereits zahlreiche Aktivitäten und Aktionen organisiert und durchgeführt: Sternwanderung am Weltfrauentag, SPD-Mai-fest, SPD-Genussradeln mit Fokus auf die Mobilitätswende, Mitwirkung beim Seefest und beim „Langen Tisch“ und die Ausrichtung unseres traditionellen Gospel-and-more-Chorkonzertes zum 21. Mal. Diese Veranstaltungen schaffen ein verbindendes Gemeinschaftsgefühl und die Aktivitäten bereichern das kulturelle und soziale Leben in unserer Stadt.

Und, haben Sie auch Lust sich einzubringen und mitzumachen?

Kommen Sie gerne auf uns als Mandatsträger und kommunalpolitisch Engagierte zu, natürlich können Sie auch einfach mal bei den mitgliederoffenen Ortsvereins-sitzungen vorbeischauen oder bei unseren Quartiersrunden mitmachen. Oder Sie schreiben uns eine E-Mail an stadtverband@spd-wetter.de. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen, Fragen und Anmerkungen!

ROSETTA MOHRING

Für den Inhalt dieser Anzeige ist verantwortlich:

SPD - Stadtverband Wetter (Ruhr), Königstraße 69a, 58300 Wetter (Ruhr). Kontakt: www.spd-wetter.de; stadtverband@spd-wetter.de.
V.i.S.d.P.: Kirsten Stich, Wetter (Ruhr).